



Als Pädagoge pflegt er das Kind im Kind, als Privatmensch das Kind im Manne: Der 53jährige Friedrich Giemulla ist der Kopf der Privaten Modellbahner Nattheim. Unterm Dach der Alten Schule kann er eigentlich ganzjährig Weihnachten feiern. Oben zeigt er seine Lieblings-Lokomotive, eine Dampflokomotive der Baureihe 44 mit fünf angetriebenen Achsen. Im Hintergrund ein Bild von Heidenheim mit der Pauluskirche – die spielt in der nächsten Heimat-Ballade (heute in einer Woche) eine zentrale Rolle.
Foto: pmm

Weihnachten ist fast das ganze Jahr

Heimat-Balladen (1): Friedrich Giemulla ist ein in der Wolle gewaschener Lok'n'Roller

Mit dem Trubel rings ums Weihnachtsfest hat es der gelernte Religionspädagoge nicht so sehr. Aber er weiß und mag, dass gerade in den adventlichen Wochen viele intensiv leuchtende Augen bekommen, wenn sie eine Modellbahn vor Augen bekommen. Friedrich Giemulla, Heidenheimer Original, ist Kopf der Modellbahner Nattheim, die in mittlerweile 35 Jahren Europas größte private Modellbahn aufgebaut haben. Die wird, abgesehen von einer kurzen Sommerpause, das ganze Jahr über betrieben; und so ist für die sie betreibenden Männer unterm Dach der Alten Schule in Nattheim quasi das ganze Jahr über Weihnachten,

Giemulla, Hauptschullehrer an der Heidenheimer Ostschule, ist ein stadtbekanntes Lok'n'Roller. Er kam schon in frühen Jahren zum Thema – mit sechs wurde ihm (natürlich zu Weihnachten!) seine erste Märklin-Lok geschenkt. Doch die dann in Kinder- wie Erwachsenenjahren sich auswachsende Heißliebe zur Eisenbahn entwickelte sich dann

doch eher untypisch; doch sie zeugt von seltener Treue.

So steckte der Gymnasiast das in Ferienjobs (Voith oder Freibad-Gastronomie) verdiente Geld in Märklin-Material. Und er reiste viel zu Bahnhöfen und Betriebswerken, um Originalloks zu sehen – und zu fotografieren. Das nämlich ist sein zweites zentrales Hobby, auch schon früh im Herbrechtinger Elternhaus erworben. Er besitzt unzählige Lok-Fotos, die er mittlerweile alle digitalisiert hat; in vielen Zeitschriften hat er veröffentlicht. Und er ist auch begeistert Natur-Fotograf, hat alles dokumentiert, was an belebter und unbelebter Natur bei uns vorkommt – da sind wir wieder bei der „Schöpfung“, deren Erhaltung dem kantigen Religionspädagogen und Geografen sehr am Herzen liegt.

Nach seinem Abitur. 1976 in Giengen und einigen Wanderjahren (man kann sich denken, was ihn da besonders reizte) studierte er, das versteht er als eine Art „Gottesfügung“, in Weingarten aufs Lehramt. Er unterrichtet ei-

nige Jahre in kirchlichen Diensten, seither ist er staatlicher Beamter. An seiner Ostschule leitet er übrigens auch eine „Bastel-AG“, bei der Hauptschüler aller Klassenstufen Faller-Häuschen zusammen bauen. Giemulla berichtet: „Es gibt auch türkische Jungs, die eine Eisenbahn daheim haben“. Doch gibt er zu, dass seinem Hobby der Nachwuchs wegbröckelt.

Giemulla sieht sich als quasi-archaischen „Jäger und Sammler“; er besitzt „mehrere hundert Loks“. Auf der Nattheimer Anlage verkehren etwa 500 Loks auf 1300 Metern Gleisen. Die Anlage ist eine ewige Baustelle und wird irgendwann auch in den hinteren Teil des Dachbodens hinein erweitert – es gibt also noch viel zu tun für Giemulla und Consorten, die privaten Modellbahner Nattheim, ihre Liebe ist sehr arbeitsintensiv. Übers Jahr haben sie auch mehrere hundert Besucher – massiert natürlich in den Wochen vor Weihnachten. „Und dieses Jahr sind es besonders viele“, weiß Giemulla; allein für den letz-

ten Sonntag errechnet er, aufgrund des Eintrittsgeldes, 60 erwachsene Besucher: „Kinder können so rein“, sagt der Pädagoge. „Es gibt doch nichts schöneres als leuchtende Kinderaugen vor unseren Landschaften und rollenden Loks“. Auch der Weihnachtsbaum auf der Anlage werde regelmäßig entdeckt. Pädagoge Giemulla hat das eigene Kind im Manne immer gepflegt.

Manfred Allenhöfer

Info

Ihr „Jubiläum“ begehen die Nattheimer Modellbahner mit einem „Festprogramm“: Am morgigen Sonntag ist „Tag der Gastlokomotiven“; außerdem gibt's eine kleine Börse. Am 3. Advent ist „Tag der Ganzzüge“, mit Kohle- und Erzzügen im Dauereinsatz. Am 4. Advent heißt es, beim „Tag der internationalen Schnellzüge“: Vom Rheingold über Le Capitole zum ICE. Motto am Sonntag nach Weihnachten: „Rundnasen und 44er Parade“.